

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 3 Mk. 60 Pfa.
Verlag von Albert Langen

Illustrierte Wochenschrift

Bav. Post-Belegungsliste: No. 844
München, den 15. Januar 1906

(Alle Rechte vorbehalten)

Der liebe Gott

(Zeichnung von Bruno Paul)



In Württemberg und Bayern wurden am 1. Januar 1906 Festgottesdienste abgehalten, und dem lieben Gotte wurde inbrünstig für die Erhebung der Länder zu Königreichen gebetet.



„Wie sieht's jeh mit der Sittlichkeit in Deuschland, liebe Frau Fajior?“ — „Aber ich bitte Sie, beßes Fräulein, wie können Sie mich darum fragen? Mein Mann beschäftigt sich ja nur mit der Unsittheit.“

Neujahrs-Auszeichnungen

So stieß nun wieder reicher Segen
Von dem erhab'nen Throne aus;
Er kam Beamten hier entgegen
Und schmückte dort ein Bürgerhaus.

Wohl abgestuft und abgemessen
Ward jeder seines Kohnes froh;
Der Gnadenstrahl hat nichts vorgeessen
Und schien ins kleinste Schreibbureau.

Wer immer hielt der Treue Banner,
Der kriegt den Michel eins bis vier,
Vom Hofrat bis zum Bäckenspanner,
Und vom Minister zum Hatzshier.

Den Hoch' und Niedern, Reich' und Armen
Vergalt man hier die Pietät;
Sie wohnt in reitenden Schandarmen
Und schmückt auch Regierungsrät'.

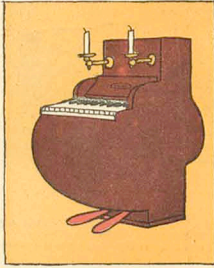
Ob wer im Schloß den Ofen heizte,
Ob wer als Richter Urteil fand,
Wer niemals seinen Kästlen reizte,
Der schmückt sein Koch mit einem Band.

So freuet euch, ihr Wohlgesimter'n!
Ein jeder gilt als Paladin;
In Treue wollen eure Hintern,
In Treue fahrt ihr einst dahin.

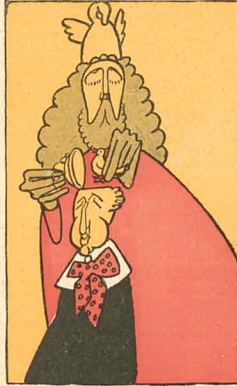
Peter Schlemmer

Der Kronprinz der Musik

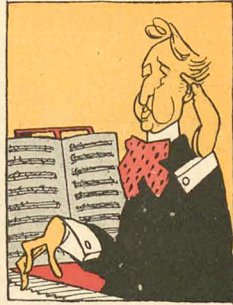
(Zeichnungen von O. Guttenfren)



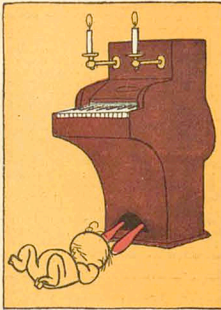
Siegfried Wagner ist der Sohn des Halbbruders Richard Wagner und eines Klaviers. Er kam zur Welt im Jahre 1869 unter wunderbaren Umständen. Das Piano, auf welchem der Meister spielte, schmol ein Tages an, und bei Verklärung der Caffen gab es wehmütige Kante von sich.



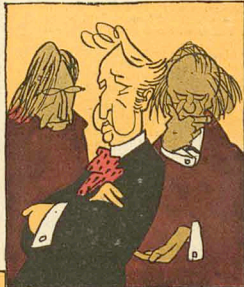
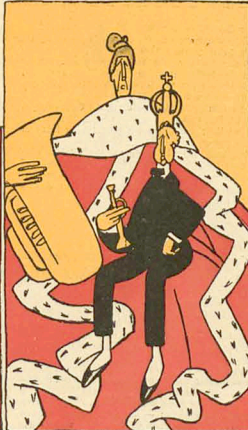
Als Siegfried das zwölfte Jahr vollendet hatte, kam Kobengrin mit seinem Schwane nach Bayreuth gefahren; er entfiel dem Lachen und hüpfte den Knaben. Dann segnete er ihn und verlieh ihm das Talent des Vaters, indem er einen singenden Vogel in seine Kopfhöhle legte. Da aber inigmächtig Richard Wagner gestorben war, hatte dessen Gattin Cosima den Thron bestiegen, und Siegfried wurde vor dem jähelindenden Dolke als Kronprinz der Musik ausgerufen. Alle treuen Untertanen schworen ihn so zu verehren, wie man den Sohn seines Fürsten verehren und lieben muß. Es war jedoch keine blinde Liebe, denn in Siegfrieds Haupte begann der Vogel mächtig zu singen, Siegfried lauachte seinen Kleidern und schrieß sie nieder. Wenn ihm nichts einfiel, klopfte er leise mit dem Finger an die Schläfe, und der Vogel piff abfolgetlich. Alle Kenner waren erkannt über die Diebesgahrt des ansehnlichen Meisters, und das Lob Siegfrieds wurde mit lauten



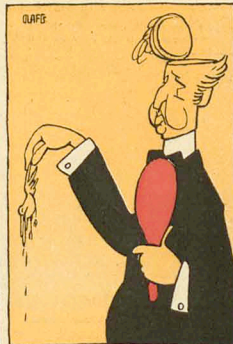
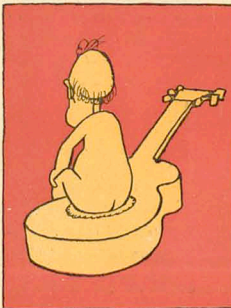
Cämen in allen Enden verführt. Und man forderte gebieterisch alle Menschen auf, ihn als rechtmäßigen Kronprinzen der Musik anzuerkennen. Einem Tages aber merkte Siegfried, daß es in

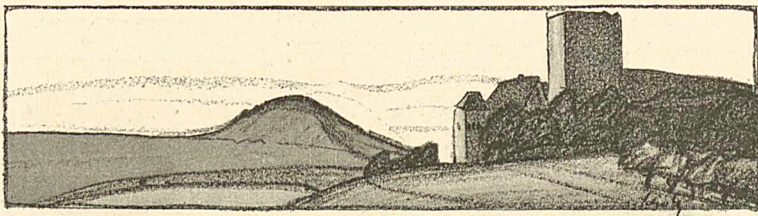


Um die Mittagsstunde streckte es trampfhaft seine Pedale aus, und ließe da, als man hinblickte, lag der kleine Siegfried am Boden. Alle waren über das Wunder erkannt, und der glückliche Vater heiligloh, dieses Kind der Musik auf das sorgfältigste zu erziehen. Sogar die notwendigen Geräte waren Musikinstrumente, und wenn der kleine Siegfried tat, was auch Götterfindern not ist, dann gab es einen guten Klang.



seinem Haupte stille wurde, und er öffnete die Kopfhöhle. Der Singvogel war tot. Er war verunglückt.





Die Urne von St. Ginpolph

Von
Hans Ruyt

Was St. Ginpolph eine helle Stube — hinter den
Schleier — liegt ein matter Duft, verweht und einjam
— auf keiner Seite bemerkt.
Der Jahrtausender Iden mag das Schloß, das einst in
einer Wüste stand, verlassen sein; — diese weißen Wand-
mauern — kaum bis zur Kuppelhöhe eines Mannes —
ragen verloren aus dem weiden, tiefen Gras wie zerstreute
einige Jährlingshühner eines Lagerheides der Bergste.
Nicht hat aquies die Erde vergrünt und der Wind ver-
weht, Kamen und Waspen, Zee und Zee.
Was hat die Sonne und die Sonne gefahrt, wie sie
langsam und unermüdet in Wärme zerfallen, — um
dann als toter Staub in dem Punkte des Tages empor-
zuwandern.

So rult die schwebende Sonne die Dinge ihrer Gabe.
Eine verwitterte Beirner Urne, — tief im Schatten des
Jaspirens, hat sich der Wart — und bemerkt und der Zeit
eines verfallenen Lebens; die dunklen Kerle haben sie ver-
borgten vor den Augen.
Neben dieser Urne warf ich mich ein ins Gras, habe auf
das verwitterte Zeichen der Richter be oben in den
Wäldern geschaut und gesehen, wie die Blumen erst
wachen, wenn aber die Sonne die Wälder ihre Hände
legen; — und als ich endlich ihr traumtenden Augen
um mich her, — war wie dann, — wenn das Licht das
Ginmphes erlösch.
Dinge lag ich so und rührte mich kaum. Die verwitterten
Jaspirens hinterter fester Schloß der Urne, die auf
mich verwehtlich mit einem verwitterten Ginmphes die
in einem ohne Urnen und Zee — grau und empfindungs-
los.

Und meine Gedanken glitten tief in ein verfallenes Reich
hinab — das Märchenland und dem heimlichen Ringen
metallener Gaiten: — Ich dachte, geschwulde Kinder müßten
kommen und auf den überhöhenen Hüben mit seinen Wäldern
Rieselschne und Wälders Rand in die Urne weichen. Dann
gebahrte ich lange nach, warum ein schwerer Deseel auf
dieser Urne lag wie eine feiernde zerfallene Urne, und
wie wurde je einem Letzten bei dem Gedanken, daß der
Verfallene in ihr und die umliegenden haar verwitterten
Dinge, die sie bergen mochte, vom Heringschiff des Lebens
je profunden und geschwulde tief wohl ihr immer ge-
schähen ließe.
Ich wollte mich bewegen und lächle, wie meine Urne
in der Schale lag und wie die farbigen Wälder der Welt
langsam verfallenen.

Und ich indumte, die Jaspirens seien lang geworden, und
unermüdet schwanden sie in tiefem Wälders.
Der Urne Schimmer das Licht der Urne, und der
Schatten eines matten zerfallenen Kreuzes, das humm und
erschaffen aus der Erde ragte, lag bei der Eingang in
einem höheren Schloß auf dem weichen wäldischen Wang
der Erde.
Die Stunden schlichen, und sie und die Urne eine Stunde
Zeit flossen leuchtende Kreise auf das Gras und über die
gleitenden Fellen des weiden Berges, der dann zander-
haft trugliche gleich zerfallenen Wälders. Und die
der Wönd durch die Schäume des Wälders war, und er
über die Wäldersmaße zog. —
Der Wart wartete auf etwas oder auf jemanden, der
kommen sollte, und auf den Wart — von Schloß her,
das Ried in tiefer Dunkelheit verfallen lag, der Ried unter
Schatten tiefen Wälders und die Luft das Wälders ein
Rieselschne bestreut, — Iden er mir, als frustren sich die
Blumen und wälders sich verweigern, den Aufkommenden warmen
Wälders zugunsten.
Es waren die Schritte eines jungen Wälders gemessen, die

aus dem Schloß kam, sich vor dem Kreuz nieder-
zuwerfen, und legt den Fuß des Wälders bereitwillig
auf.
Als dann aber ein Wälders im Schatten des Kreuzes, den
er nicht sah und dessen Wälders er nicht ahnte. Er, der
ich schimmernden Ried in der Dämmerung aus der Höhe
erschauen hatte und hier auf ihr Kommen wartete, Stunde
um Stunde — ihr Gaiten, vor nahemem Wälders und
unheimlichen Wälders aus der Ferne heringewandern.
Er hielt sein Gesicht an das Fuß des Kreuzes gerührt
und lächelte mit angehaltenem Wälders den größten
Wälders ihres Wälders. Er konnte die Erde tiefen Wälders
und die verbergenden Treibstücker der inneren Natur und
hätte gewußt, sie würde kommen. In die fernem Kreuz.
So hatte er es auch im Traume gesehen. — Wie mög-
te kommen, ihr Ried hier zu stehen.
Wie das Gaiten zum Wäldersleit mich, wie der Geist
die Wälders ihr verlorenen Jünger finden läßt, so wird
dieser die dunkle wäldershafte Ried — und mehr es im
Schloß — auch den Fuß einer Wälders lesen. —
Der Wälders zur Wärmung rauschten die Wälders und
Wälders, und der Rau der Nacht fiel fast auf ihre Hände.
Nicht aber hielt die Wälders gerast, und ihre Sinne waren
blind in unheimlicher Sorge und Wälders um ihr verfallenen
dennes Ried.
Dann schloß sie nicht, daß das Kreuz nach was und
den nicht trug, zu den sie rief, und der sie gelost hatte;
gerbe die Wälders und Wälders nicht mehr.
Der aber statt ihrer die Worte ihrer Wälders hielt, wollte
ihre ein Wälders ohne Wälders kommen.
Und sie betete und betete, und immer deutlicher formte sich
ihre Gesichte zu dem Wäldersbild — — — Sie, Zee, Zee,
nicht an meine Schuld, und wie du vergaßst ihren Wälders
bedrücken. — — — Da schloßten die alten Kerle laut auf
in Glas und Wälders und griffen und nach dem Wälders
hinter dem Kreuz und legten seinen Wälders. —
In Wälders riefte nach dem Wart. — Die letzten der
schlechten Wälders rief sein Gaiten fort, ein schwebendes
Cye aber schloß auch der Wälders nicht, und Wälders tritt
zur Wälders, was als Wälders lange geblieb.

Wälders Koberhöle ringabmer.
Die Wälders im Kreuz nach zusammengekommen, — regungslos
wie in tiefem Schloß gelangen.
Da bracht sie tief, tiele der feiernde Deseel, und die
Hände des Wälders leuchteten weiß aus dem Dunkelheit,
wie sie langsam und geschwulde gleich großen leuchtenden
Spinnweben um den Rand der Urne hockten. —
Nur laut im ganzen Wart. — Wälders Schlingen schlich
durch die Wälders.
Linte um Linte senkten sich und schwebten die feineren
Schwälders.
Da trat durch das Licht ein einziger Wälderskopf ein
Ornament der Urne und schloß auf dem geschwulden Kranz
ein glühendes, gelbliches Auge, das mit glühendem Licht
den Wälders nach aufgriffen in das Schloß des Wälders
Rast.

Von Grauen und Furcht gebührt stöße fahen durch das
Schloß, und das Wälders des Wälders schreite die junge
Wälders auf.
Das Schloß wurde schwebend, verlor sich in der Ferne
und erhab.
Sie aber schloß nicht bemerkt und lächelte in die Dunkel-
heit mit heftigem Wälders einen unermüdeten, kann über
barns Deseel nach, der Wälders und der Wart entfallen die
Cye getroffen hatte.
Wart das nicht ein selbes Wälders gemessen? Ganz nicht
die Wäldersmaße trug.
Wie langwärtig fand sie und forderte und forderte mit
verfallenen Wälders; ihr Cye wurde schloß wie das Cye eines
Wälders. — Er konnte den Wälders mit dem Wälders und
Wälders nach dem Wälders und ihrem Wälders wie das Wälders
sahen des Wäldersmaße — das Zee bedähte, und ihr
Wälders brachte in den Wälders gleich tausend unterirdischen

Canalen. Ihre Hände das Schloß der Wälders in der Runde
und die unermüdeten Wälders der Palme.
Und die wäldershaften Stimmen der feineren ungeborenen
Wälders des Wälders, die das Schloß des Wälders der
Wälders, — seinen Wälders in unheimlicher Wälders je schloß —
und das leiser, wie tief selber lag auf die lautlose Wälders
der wäldershaften Wälders, (wie selber erdabtig und dumpf
an ihr Cye.
Wälders ein Wälders, ein schwebendes Wälders, das sie
ganz umhüllte, das über ihr und unter ihr erlösch, — in
der Luft, — in der Erde.
Die Urne mochte, — — — Ingeraus — da — dort —
ihre Jünger kramten sich in Wälders — da — dort —
es wie wieder fallen lassen. —
Ganz ganz nahe bei ihr mußte es sein, — Gott wollte
es nur prüfen, — genug.
Jetzt fling das Wälders nieder — — — und lauter; — der
Wälders schloß seine schimmernden Wälders, die der Himmel
verfallenen werden — — — ihr ganzes Schloß in ein einziger
schimmernder Wälders. Wälders, nur einen Augenblick er-
barmen nach, o Gott, bis ihr Ried wiedergebären, —
Wälders will sie leuchten barmen Wälders, noch lange
verfallenen das Gedächtnis des ersten Schrittes den seinen
Wälders, bemerkt das Cye und kammt ihren Fuß an die alte
Stelle. Und lächle mich sie geben wieder — regungslos
wie ein Wälders, um nicht jede Spur zu verlieren. —
Wälders hält sie ihr Ried, — jetzt schloß es nach ihr, be-
bricht das Wälders durch den Wart und Wälders den
Wälders in schimmernden Wälders; — und die Wälders
der Urne leuchteten wie wälders Wälders.
Die Schloßschloß der Wälders weichen: — Zee, hier ist
die Urne gefahren, den Wälders zerfallenen Wälders, schloß,
er) es erlösch; — doch die Wälders über nicht und nicht
nicht. Ein Wälders hat sie getragen, beknümmelt hat sie
sie sich in das Licht gefahrt, wohl sie hatte an den
Deseel und gerührt das Wälders wie ein wälders Zee.

Ginmphes geht ihr Schloß durch den Wart.
Und schloß Schloß kommen aus dem Schloß und schloß
und halten ihre Hände und tragen sie mitleidig fort.
Der Wälders hat seinen Wälders über sie gerichtet, und
sie Ried in verfallenen Ried.
Ihr Ried ist erlösch, und niemand hat den feinen Wälders
gemessen; — die Urne hat sie geschloß — bis er in Staub
fiel.
Die alten Wälders haben geschloß tief ihren Wälders und
sich langsam verfallenen. — Nur die Jaspirens hatten
Verfallenen bis zum feineren Zug. Die Wälders in
ein Wort weit und hart der Wälders Ried und regungslos
geworden. —
Das Kreuz aber haben sie humm verfallenen, bis der
Wälders kam — der rief es aus und warf es aus
Schloß.
Die Urne wollte er geschloßten in seiner Wart, das hat
hat Gott weichen; ein Wälders in immer gerecht, und dieser
be war nicht hinter einen auch ein Wäldersherg.

Schwer läßt es auf meiner Wälders und macht mich er-
wachen. Ich sehe um mich, und der Raum unter dem
Himmel ist erlösch mit gedrucktem Licht.
Die Luft heiß und glühend. Wälders feldern die Wege
zusammengerückt; — — — und schwebend beständig über Baum. —
Wälders weiche Schwebelreiter legen über das Wälders, von
einer wäldershaften Kraft getrieben, — der Erde ihr schloß;
— die Urne erlöschte Riedens eines tiefen Wäldersmaße
liegt er unter mir.
Eine langwärtige wälders Wälders, wie ich sie nicht mehr
geschloß, schwebend in verfallenen Wälders Wälders schloß
bei der Erde.
Ried liegt wie ein Wälders von der Urne auf
mit, und ich lächle, wie ich Ried dem Wälders —
be über mich und seine Urne wäldershafte Wälders schloß
süß und über nach jedem Wälders, das hinter mir nicht
steht.

Idyll

„Ja,“ sprach mein Freund, als er mich sah.
„Nun merck' du wohl, ich kann es!
Hier: meine Gattin Lucia,
Und hier: mein Sohn Johannes!“

„Gleich ward ein Säugling präsentiert,
Geschütt in reines Limmen.
Ich fühlte heftig mich geniert
Und suchte zu entriemen.“

„Man hielt mich fest wie mit Spagat.
Ich konnt' mich nicht verdecken.
Sie zwangen mich, ihr Fabrifat
Mitteltig zu betrecken.“

„Und wie sich's denn zuweilen fügt
— Der Nütze und der Fromme.
Sogar die Jungfrauen unterlegt
Dem Wechsel der Nöme —“

„So ward es auch dem Knäblein mein.
... Zwar hat man, daß ich bliebe,
Jedoch ich drückte mich und pries
Die Macht der stillen Erbe.“

Dr. Dörfling

Lieber Simplificifimus!

Der Vorsteher einer Diskontofirma in Norddeutschlands
legte in einer Schilfschale den Diskontofen das Wort Gottes
leise voran und legte mit folgenden Worten: „Liebe
Schwestern, ihr müßt jetzt auf Verwendung der Arznei
den Kranken diese neue Rezeptmittel reichen, sie enden fast
alle auf — in, da ist das Saltpeter, das Nitroperin, das
Phosphorin; alle diese Mittel helfen bei verschiedenen
Krankheiten, sie haben aber eine Hauptbedingung, wenn man
darüber hinausgeht, (haben sie den Kranken. Ich aber,
liebe Schwestern, weiß ein Mittel aus — in, das müßt
ich jedem Kranken reichen, es hat keine Maximaldosis, es
kann nicht genug gegeben werden und bei allen Krank-
heiten, immer und immer wieder, das ist das S i b e l i n!“

Waher Ured in Baltimore war ein anspruchsvoller Freund
aller Heilichkeiten, die das Gemüt erheben hat. In
seiner Familie wurde derartigste in geklärten Besuchen
automatisch abgeleitet.

Es war Christmas-day. Mr. Ured war abends spät aus
dem offnen gekommen, und was sah nun umhlich beim
Anmer. Mr. Ured sprach über business, und seine Schwan-
zeite Schätze und Mr. Ured sprach mit über business.
Wier dann wurde es allmählich stiller, kein Wort fiel
mehr über Geschäft — und doch wagte niemand, von
etwas anderem anzufangen.

Mr. Ured war aber trotz alledem ein feinschmecker Mensch
„Well!“, sagte er kurz und wachte dem Bier.
„Nun wurde der heilige Abend in vereinlichter Form ge-
leitet.“

Ein klassischer Zannobium mit Götterküssen wurde ein-
geschaltet. Die Pianola spielte Ured's Lieblichstübli, „King
Cotton“, und dann ging er sich zu jedem der Familien-
mitglieder, wobei er immer mit kurzer Handbewegung einen
Ured nach dem anderen ausbliebte. Beim letzten sagte
er: „All right!“, schloß den Raum wieder aus und stellte
die Pianola ab.

„Damit war die Sitzung erledigt, und es wagte aus ge-
wöhnlich niemand, noch ein Wort darüber zu verlieren.“

Am Jahresanfang sollte ein kleines Theaterstück zur Auf-
klärung gebracht werden; ein eben ernannter Sekretär
wurde gebeten, darin die Rolle eines Kammerdieners zu
übernehmen.

„Nun —“ meinte er lebhaft, „mit meiner Stellung als
Sekretär würde ich's ja gar gut vereinbaren können.
Wier — aber ich bin doch ein Sekretär!“

Das hochwürdige Schloß eines Gemaltesprofessors hand
im Hofe und zoll. Wüthlich öffnete sich draben ein Fenster,
das süßere Gesicht des Vaters erlichte, und eine strenge
Stimme rief: „Heiß! Nicht spielen! Denken!“

Aus Leipzig

(Zeichnung von Wilhelm Scholz)



„Dürnte, gehören soll der Herrsch von Reich in Leipzig gewesen sein, wahrscheinlich infognito.“ — „Nec, was Sie mich sagen! Wir werden auch gehören
egal so feierlich summe.“

Vor Botticellis Frühling

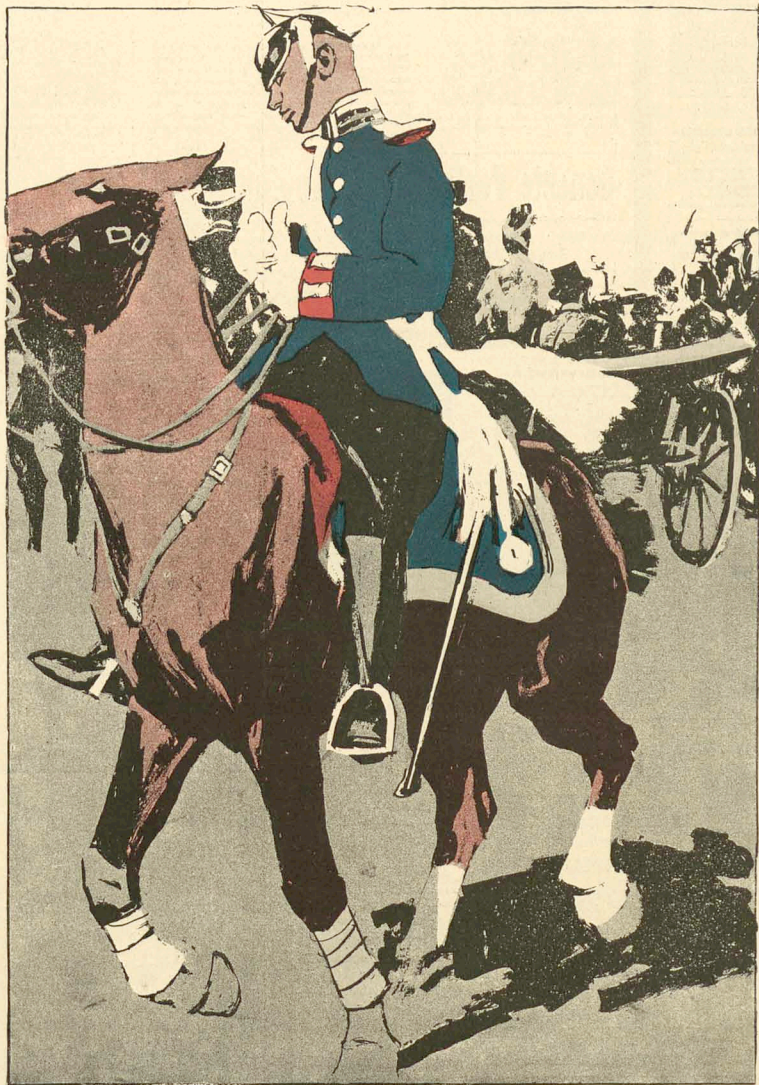
(Bildung von G. v. Rejnster)



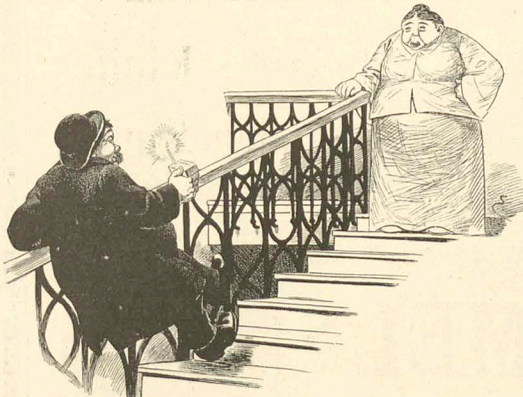
„Jetzt muß ich noch drei Minuten verkaufen sein, das Bild hat im Wochenende zwei Sterne.“

Nach einer Denkmalsenthüllung

(Schilderung von G. Böhm)



„Na, das letzte Khesenpaar der Hohenzollern kriegt wegen der Sittlichkeit kein Denkmal: Adam und Eva.“



„Was tuast denn mit 'n Licht, Miß? Es is ja heller Tag!“ — „Dös is gleich! I hab' an Haufsch und da find' i net anders raus als mit 'n Wachszündhölz'n!“

Soeben in zweiter Auflage erschienen:

„Bela“

Schickungen einer Heimatlosen

Roman von
Heinrich von Zeschau

broch. 4 M., eleg. geb. 5 M.

Verlag
Friedrich Emil Perthes in Gotha.



Echt Stonsdorfer Bitter

Unser Rezept beruht auf einem streng gewählten Familiengeheimnis. — Letzte Anzeihnung: Königl. Bdr. Staatsmedaille.

Alleinige Fabrik des echt Stonsdorfer Bitter
Ist seit 1804 in der Stadt Stonsdorf im Riesengebirge, früher in Stonsdorf,
All von anderer Seite aus gleichem oder ähnlichem Namen in den Handel gebrachten
Fabrikate sind nur ganz minderwertige Nachahmungen, mit denen das kais. deutsche
Patentamt arg getünchelt wird.

Buchführung lehrt buchf. Prospekt frei. O. HARTZEL, Berlin.

Brauchen Sie Geld???
auf: Schulbuch, Weba, Bürgersch., Hypoth., Police, Erbsch. usw. anfordern Sie nur an C. D. Müller, Berlin 252, Dorotheenstr. Jede Anfrage wird sofort diskret und kostenlos beantwortet. (Streng reell!)

INDUSTRIE-ANZEIGER
Berlin 534

Der „Industrie-Anzeiger“ enthält täglich ca. 200 Angebote von Stellen, Beteiligungen, Käufen, Kapitalen und bietet somit Kaufleuten, Ingenieuren, Technikern, Fachleuten die besten Chancen d. rechten Platz und Erfolg zu finden. Man bestellt bei seinem Postamt für M. 1.12 monatlich. Direkt per Kreuzband Inland M. 1.90, Ausland M. 2.50 monatlich. Verlags-Direktor: ...

Van Houten's Cacao

Das beste tägliche Getränk

58 Couplets.
Schauspiel, Parodie, Uebersetzer, 20 Seiten. Klebvergoldet, koloss. Erfolg, selbst f. Talente, Keine Notwendigkeit, 22.12.1900. Nachh. 1.00. Illust. Zeitungs-gewöhnlich. Theaterstücke, Comedien, Romane, Periodiken, Hefen, Schenke usw. gutt beigefügt. Verlag H. Demuth, Berlin 277 21.

Künstler-Originale
für Postkarten folgender Genres, nicht allen modern, gewacht. **Chromolithographische Kunstausstellungen** Paul Finkenrath G. m. b. H. Berlin 50, Schönebergstrasse 21.

„Enthüllte menschliche Mächte“
oder
„Geheimnisvolle Mächte“
Drei Bände. Aufschlüsselung, einzig prakt. Lehrbuch vom Ansehen, Anwendung, Verborgener. Die Geheimnisse, praktische Erfolgsmittel. Verfüllt jeder Art an wertigen, Ausbeugungs-bezweckenden Erläuterungen auf zu geben. „Sine dema Viam“ mit Willm. **Geheimnis Liebesmacht**, Einzige Weg zum Glück, Wohlstand, Gesundheit, Energie, Körperkraft und Geisteszustand! Preis 1.20 Mk. Erfolg garantiert. **„Bekanntes geistl.“** Verlag E. Klunigel 114, Dresden N. 12.

Schwächliche, in der Entwicklung } zurückbleibende Kinder
oder beim Lernen }

Blutarme, sich matt fühlende } Erwachsene
Nervöse, überarbeitete, leicht erregbare } jeden Alters

gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg

DR. HOMMEL'S Haematogen.

Der Appetit erwacht

Die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben

Das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Unser neuestes, seit einiger Zeit im Handel befindliches Präparat ist auf Wunsch einer grossen Anzahl von Herren Aerzten

völlig alkoholfrei

und insbesondere auch ausserordentlich angenehm im Geschmack.

Da das Kaiserliche Patentamt uns den Schutz für die Wortmarke „Haematogen“ wegen verspäteter Anmeldung definitiv versagt hat, so ist sie zum „Freizeichen“ geworden, d. h. es kann Jedermann ein beliebiges Produkt „Haematogen“ nennen. Man verlange daher ausdrücklich das echte „Dr. Hommel's Haematogen“ und lasse sich Nachahmungen nicht aufreden!

Nicolay & Co., Hanau a. Main. Zürich.
London, E C., 36. u. 36a, St. Andrew's Hill.

Vertretung für Nordamerika: Lehn & Fink, William Street 120, New-York.

Haupt-Dépôt für Russland: Apotheke Gross-Ochta in St. Petersburg. „Abteilung Haematogen“.



„Weißt du, daß mein Mann so gar keine Indignation zeigte, als er uns erwißte, daß verlegt wih.“

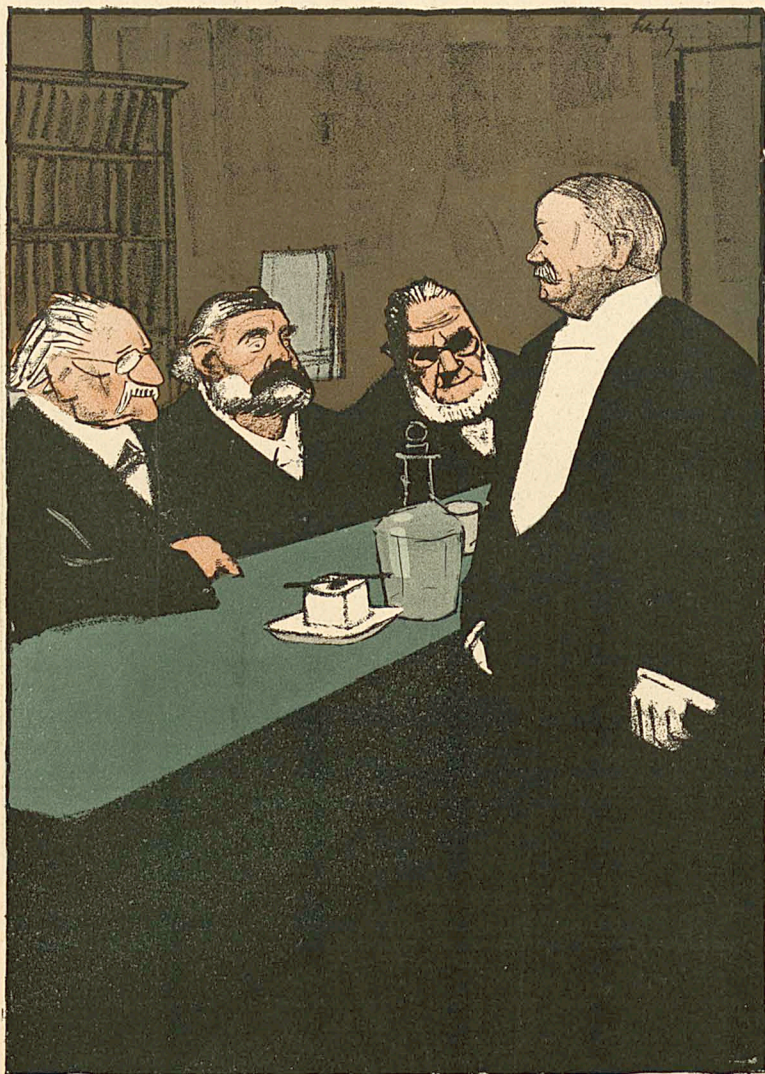
Der moralische Leitz'ger

Was Wunsch der Stadterordneten wird der „Euphrosimus“ in den öffentlichen Besessenen in Leitzig nicht mehr ausgelegt

Das ging Er werlich fir. Das nennt mer Schmeim.
Wir Leitz'ger seigen wider, was mir leit!
's war hochst Zeit. Mer müßt ich je schämen,
In untern Besessenen Tisch zu nähmen.
Denn wie mer dir was Illustriertes bracht,
So hatte dich der Wadler im Verdacht,
Er sette full, und alle quaden her.
Doch nich am Ende gar der „Simpel“ wär,
Mit Wüden mer, was soll ich's lang erzählen? —
Mit Wüden, wo d'r Krauß die Kläber lebten!
Soh Sie nu nehen erem, wo's nu oben
Per Zufall manchmal fest in Menschenleben.
A Dame — Sie verstein mich wohl! — ich meine
Wüt gerichtlich, nich mer der Geimmlichen erne,
Und ziele sie bereit ä bischen näher,
So war mer der blamierte Cirobär!
Ich war verlobt — da gibt Sie's nicht zu lachen! —
Ich dachte werlich diesmal, Gemacht zu machen —
Und meine Braut — se war'ich noch in der Zeit,
Wid nur. Damit das Nim ä Plamen hat —
Ging mit in die verfluchte Befehle — —
Woh als ich raus kam, war's ä Verstandung alle!

Das gam Sie so: Das Mädchen, Witte dreißig.
War im Geschicht und in der Liebe festlich.
Die besen viele fugen zwar, sie küße,
Doch dafür hat der Alte Wink-Einse.
Ganz unbescholten, freilich schon Mama;
Von früher her war Sie noch Gierich da.
Doch trug sie davor ooch kets den Ring;
Den schenkte ihr der Braut'gam, als er ging.
Sont aber rein rote Schive — se wurde rot,
Soh sie unse Plagen uffen Brustbrot.
In ungeschickter Stellung — — und mit d'r
Basterte mir vorgestern das Malher.
Sie kommt ins Besessener, und ich Simpel,
Ihre Braut zu machen, hole gleich den „Simpel“.
Ersticht rief se näher und dann focht se weg —
Es war ä dequalifizierter Heintel —
Dann gnuscht se mir das Bein und guck hinein,
Und plötzlich fletet's mir ins Ohr: „Du Schwein!“
Das war embortete Unschuld herter Braut,
Und die ihu bestte, das war meine Braut!
Sie war'ich! O Amberstumm! Sie verachff ich
Zem Wied! Was unser Deirat war es Wüh!

Und Gfing mit des Alten braunen Lappen!
Woh werd nu meine Schuden mit derappen!
Seit jenem Tag bin ich moralisch. Wo
Ich klack'es sah, und wär's nur ä Hobo
(Berleht ich, nur als Geynungh), mer'ich ich mitd.
Der Unquadt gilt mei Dampf in Wort und Bild.
Und wo mer anfauch die Illustriert,
Erst'ich für Vaterland und Reichheit.
Die stäberich imd zu froh — 's is nich zu glauben —
Stott runter zu, da fänden sie nach oben!
Und diese Bilder! 's is doch ärgerlich,
Sicht mer da alles, was gut bergerlich,
Verhochheppelt, kein's Brautverweh'n,
A Gind'ber' oder ä Glangereim.
A Gest, ä Geypludent, ein Offizier,
A Stadtrat oder sonst ä großer Zier.
Und dann noch eens: ich mechte gerne wissen,
Warum se nachge Weiber ma'ich müssen.
Wir fetz doch alle gerne Schickelichen.
Wenn mer was brauch, gann mer'sch le denbig haben
Da trinkt mer allsohohl'ich mo ä Zälfen,
Eder mer geht hont'isch ins Geyfere'schen.



„Sie sind also der Herr von Bülow?“ — „Ja. Fürst, Reichskanzler und so weiter.“ — „Schön. Haben Sie schon etwas von der Verfassung des Deutschen Reiches gehört?“ — „O ja. Sie ist bei Philipp Reclam erschienen und kostet zwanzig Pfennig.“ — „So? Was wissen Sie mir von Artikel 11 der Verfassung zu sagen?“ — „Artikel 11? Artikel 11?“ — „Ja, Artikel 11.“ — „Die Kaiserliche Standard hat im gelben Umhang das Eisenkreuz. Bei Trauerfällen geht sie auf Goldschwarz.“ — „Oh. Ich will Ihnen entgegenkommen. Keulich sagte der deutsche Kaiser, er habe allein über Krieg und Frieden zu entscheiden. Steht nicht in Artikel 11, daß die Zustimmung des Bundesrates erforderlich ist?“ — „Entschuldigen, Herr Professor, die Rechte des Bundesrates haben wir nicht mehr lernen müssen.“